Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 75 (1949)

Heft: 8

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

D*B°R * F°R*A°U*

reicht werden könne. Ich erwiderte, daß es uns freue, in ihr eine Vertreterin dieser wunst zu besitzen, worauf sie beleidigt sagte, sie hätte daheim nie kochen müssen und ohne ein Wort und ohne einen Finger in der Küche gerührt zu haben, wieder in ihrem Zimmer verschwand.

Als ich ihr am nächsten Morgen, noch müde vom langen abendlichen Abwaschen, beizubringen suchte, daß sie sich nicht sehr höflich benommen habe, gestand Corinna freimütig, sie habe einen schlechten und unerträglichen Charakter und dies sei nicht zu ändern; ich hätte mich damit abzufinden, und die Hauptsache sei schließlich, daß sie ihre hundert Franken im Monat verdiene. Mein sanfter Einwand, daß man doch etwas für seinen Charakter tun könne, wurde mit Hohngelächter quittiert: die signora könnte doch wissen, daß ein schlechter Charakter nicht zu ändern sei, sonst wäre ja die Welt ein Paradies. Nun flammte aber doch mein helvetischer Zorn auf und ich rief, mit dieser Gesinnung könne sie nicht in unserem Hause bleiben. Pö! - machte sie unendlich verachtungsvoll, das sei ihr auch das Neueste, daß man auf den Charakter einer domestica Wert lege. Als ich aber energisch darauf bestand, warf sie sich wie eine Tigerin auf mich, versetzte mir zwei gewaltige Ohrfeigen und stürzte mit

dem Ruf, sie werde sich noch ganz anders rächen, in ihr Zimmer hinauf.

Als ich aus meiner Ohnmacht erwachte, tappte ich in die Küche und entdeckte mit Schrecken, daß das große Tranchiermesser verschwunden war. Nun stand es fest, daß Corinna mich ermorden wollte. Ich verschloß die Wohnung, verbarrikadierte alle Fenster und erwartete meine letzte Stunde.

Es geschah aber nichts weiter, und als mein Mann mittags nach Hause kam, bestiegen wir, mit zwei Schirmen und einem Besen bewaffnet, die Mansarde. Sie war offen und leer. Corinna hatte mit ihren Habseligkeiten, die übrigens größtenteils aus Beruhigungs- und Schlafpillen bestanden hatten, das Weite gesucht . . .

Liebes Bethli, hältst Du nach diesem Wüwa-Tatsachenbericht die Italienerinnen immer noch für anspruchsloser und unverdorbener als die Schweizerinnen?

Deine Züsi.

Liebes Züsil Du bist offenbar ein geduldiges Wesen! Bei mir wäre die Corinna nur ein Viertelstündchen geblieben! Bethli.

Hanneli und Thomy

Das sechsjährige Hanneli beschäftigt sich schon intensiv mit seiner fernen Zukunft, Es befindet sich in einem Gefühlsdilemma. Soll es den Alfons von nebenan oder soll es Herrn Kull, den Milchmann heiraten?

«Ich näm doch de Alfons», rät ihm sein Brüderchen Thomy, «dä isch doch vill schöner.»

«Ja, ja, mir gfallt der Alfons au besser. Aber ich weiß gar nöd, wie-n-ichs dänn mit de Milch sell mache. Weisch, bim Herr Kull hett ich immer grad Milch, das wär praktisch.»

Thomy überlegt sich dieses Argument reiflich. Dann strahlt sein Gesicht auf in einer Erleuchtung. «Ae, Hanneli, mach s doch eifach wie mirl Hürat du de Alfons und de Herr Kull bringt d Milch!»

Dorothee

Splitter

In jungen Jahren glaubt man, die Welt später auf den Kopf stellen zu können. Später aber muß man achtgeben, daß man nicht selbst dauernd kopfsteht.

Scherzfragen mit bitterem Unterton

Was ist der Unterschied zwischen einem Elektrizitätswerk und einem Heiratsschwindler?

Das erste kann nicht, der zweite darf nicht halten, was sie den Frauen versprechen.

Was ist beiden eigen? Mit beiden ist man angeschmiert.

Was ist noch ein Unterschied zwischen den beiden?

Der Heiratsschwindler wird bestraft. Bru







SCHWEIZ LEBENSY REICHERUNGS-GESELLSCHAFT NO GLOENSEITIGKEIT

PATRIA + LEBEN

Vater und Mutter

machen schöne Zukunftspläne für Sohn und Tochter. Die Verwirklichung dieser Pläne ist soviel sicherer, wenn die Mittel durch eine

Lebensversicherung

sichergestellt werden.



Seit Jahrzehnten sind die natürlichen

Hirkenblut

-Produkte erfolgreich für die Haarpflege. Lotionen, Brill, Shampoons, Fixator etc. erhältlich im guten Fachgeschäft Alpenkräuter-Zentrale am St. Gotthard, Faldo Direkter Versand von sämtlichen Alpenkräutern Samstag, den 26. Februar 1949, abends 8 Uhr, der traditionelle und originelle

Jäger-Ball in sämtlichen Räumen zur

Kaufleuten

ZURICH

Pelikanstraße 18

Telefon 25 14 05

5 Orchester | Stimmung | Riesenbetrieb |

Prämiierung der originelisten Masken!

Nur Barpreise im Betrag von

Fr. 2000.-

Eintritt 7 Fr. Masken 5 Fr. plus Billetsteuer Ballabzeichen obligatorisch!



Nach dem Essen 2 Walacarbex

als Hilfe für Magen und Darm gegen: Magendruck, Völlegefühl, Blähungen, Unwohlsein, saures Aufstofien, schlechter Mundgeruch, Sodbrennen. Walacarbex schaffen sofortige Erleichterung, binden Säure, schützen die Darmwände, beseitigen den Druck und verhelfen zu normaler Verdauung, Fr. 2.85, Kur Fr. 7.55 in Apotheken, wo nicht (Kur franko) direkt durch Römerschlofi-Apotheke, Dr. Lang, Asylstrafie 70, Zürich 7.

Hämorrhoiden heilbar mit Hametum-Salbe (Preis Fr. 2.30).



Hohlschliff

Dieses Patent der PERSONNA-KLINGE verleiht dem Rasierapparat die Vollkommenheit des Hohlschliffes, wie ihn sonst nur das Rasiermesser des Coiffeurs aufweist. Hohlschliff ist, weil feiner, länger haltbar, er kann auch öfter nachgeschärft werden. Er ist ELASTISCH, folgt wunderbar den Unebenheiten der Haut und reizt sie daher nicht. Verschieben Sie nicht auf morgen, was Sie schon heute haben können: nämlich das grosse Vergnügen, die Genugtuung, leicht und gründlich rasiert zu sein, mit PERSONNA!



Personna Blade Co

PERONNA

So fein wie ein seltener Edelstein

GENERALVERTRETUNG FÜR DIE SCHWEIZ: EMIL GACHNANG, BINZSTRASSE 44, ZÜRICH

SONNE MUMPF

Fische und Güggell gut



Darlehens - Vorschüsse

sofort und diskret an sichere Rückzahler. Auskunft erteilt gegen Rückcouvert Chiffre 5094 Nebelspalter Rorschach.

Im Alter jung bleiben!

Viele Beschwerden haben ihren Sitz in der wichtigen Vorsteherdrüse. Wertvolle Aufklärung bei

PROSTATA



-Leiden durch Spezial-Broschüre P. Grafis durch Labor. Dr. Vuillemin, Zürich.



PORTO CROFT

die Weltmarke

Erhältlich in den führenden Bars, Restaurationen und Delikatessengeschäften.
Schweiz. Generalvertretung: Alfr. Templa & Cie., Genf Kanton Zürich: K. Reichmuth, Weinhandlung, Thalwil
Tel. 921249



20 CIGARETTEN 90 CTS.